Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Unna

Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Unna

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

BDO

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	208	263
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.303	9.535
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.310	2.945
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.204	16.556
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.224	2.107
	32.041	31.143
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	34	34
	32.283	**31.440**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.974	15.308
2. Unfertige Erzeugnisse	4.322	3.969
3. Fertige Erzeugnisse	9.763	12.355
	29.059	31.632
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.891	3.478
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	112	112
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.139	10.241
	11.142	13.831
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	27.274	13.200
	67.475	**58.663**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**66**	**86**
D. Aktive latente Steuern	**1.146**	**543**
	100.970	**90.732**

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
(1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag)	3.105	3.105
II. Kapitalrücklage	1.968	1.968
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	311	311
2. andere Gewinnrücklagen	1.265	1.265
IV. Bilanzgewinn	60.203	47.329
	66.852	**53.978**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	322	352
2. Steuerrückstellungen	11.442	8.126
3. sonstige Rückstellungen	6.614	6.688
	18.378	**15.166**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.079	11.668
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	593	998
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.840	4.287
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52	39
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.176	4.596
	15.740	**21.588**
	100.970	**90.732**

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	121.404	121.931
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.238	1.134
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.845	2.341
(davon aus Währungsumrechnungen T€ 1.391; Vorjahr T€ 1.839)		
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-36.438	-42.344
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.379	-27.753
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-5.101	-5.015
(davon für Altersversorgung T€ 3; Vorjahr T€ 26)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.719	-3.613
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.160	-25.274
(davon aus Währungsumrechnungen T€ 1.403; Vorjahr T€ 1.955)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	710	147
(davon von verbundenen Unternehmen T€ 0; Vorjahr T€ 0)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-819	-865
(davon aus Aufzinsungen T€ 40; Vorjahr T€ 20)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.231	-6.742
(davon aus der Veränderung latenter Steuern: T€ 603; Vorjahr T€ 21)		
11. Ergebnis nach Steuern	**12.874**	**13.947**
12. Jahresüberschuss	**12.874**	**13.947**
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47.329	33.382
14. Bilanzgewinn	**60.203**	**47.329**

A N H A N G

für das Geschäftsjahr 2024

der

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna, betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Metallwaren aller Art. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Hamm des Amtsgerichts Hamm unter HRB 3045 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft (AWU) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. sowie unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.
Die Gesellschaft hat die für sie geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG unverändert angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Bilanzierung werden die generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der § 246 bis 256a HGB sowie die besonderen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) angewandt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Es werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren unterstellt.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten, angemessene Gemeinkosten und Werteverzehr des Anlagevermögens. Von dem Wahlrecht zur Einbeziehung der in § 255 Abs. 2 S. 3 HGB genannten Kosten wurde kein Gebrauch gemacht. Fremdkapitalzinsen werden ebenfalls nicht einbezogen. Bei den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wird die lineare Methode

unter Beachtung der tatsächlichen Nutzungsdauer angewandt und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zugänge von beweglichen materiellen Anlagegütern werden zeitanteilig abgeschrieben. Abgänge erfolgen zu historischen Anschaffungskosten, verringert um die aufgelaufene Abschreibung. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** sind selbstständig nutzbare, bewegliche und abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 250 und € 800 betragen, sie werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen.
Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt bis zu 50 Jahren, von technischen Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 15 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei der Bewertung werden auch Wertminderungen berücksichtigt, die voraussichtlich nicht dauernd sind. Zuschreibungen werden unter Beachtung der bisher vorgenommenen Abschreibungen maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Abschlussstichtag angesetzt, soweit keine Bewertungseinheiten bestehen. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das FiFo-Verfahren angewendet, das sich an den tatsächlichen Verhältnissen der Lagerhaltung orientiert. Soweit Bewertungseinheiten bestehen, werden am Bilanzstichtag die buchmäßig geführten Grund- und Sicherungsgeschäfte gegen den Markt bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wieder, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus dieser Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser bilanziert.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgt retrograd durch Abzug der Erlösschmälerungen, Fracht- und Verpackungskosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten und der Vertriebskosten von den produktbezogenen Verkaufserlösen nach Abzug der Bruttospanne und der Fremdkapitalkosten. Von den so ermittelten Werten werden bei den **unfertigen Erzeugnissen** entsprechend dem jeweiligen Veredelungsgrad weitere Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sowie der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für besondere Risiken werden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird unverändert ein Pauschalabschlag mit einem Satz von 1 % auf den Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Der Ansatz der **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** folgt den Vorschriften des § 250 Abs. 1 HGB.

Das **gezeichnete Kapital (Grundkapital)** wird zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Annahmen hinsichtlich Lohn- und Gehaltsteigerungstrends erfolgten nicht, da den Pensionsrückstellungen ein geschlossenes Versorgungswerk zugrunde liegt und der Bestand an Pensionsberechtigen ausschließlich aus Rentnern und aus Mitarbeitern, die mit unverfallbaren Ansprüchen aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, besteht. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrags wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes (1,90 %) aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes (1,96 %) aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag T€ -1 (Vorjahr: T€ 1). Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten alle erkennbaren und dem Grunde nach vorhandenen Risiken und Verpflichtungen, der Ansatz wird in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssatz werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,48 % p.a. (Vorjahr 1,07 % p.a.) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der versicherungsmathematischen Berechnung werden zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen in Höhe von jährlich 1,0 % berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Sie werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Soweit sich hieraus ein Aktivüberhang ergab, wurde dieser als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der aufgrund der Natur des Deckungsvermögens (verpfändete Bankguthaben) dem Nominalwert entspricht. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die in den Altersteilzeit-Rückstellungen passivierten Aufstockungsbeträge entsprechend ihrem individuellen Verpflichtungscharakter bilanziert.

Rückstellungen für **Jubiläumsverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,96 % p.a.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der kurzfristigen Forderungen, der flüssigen Mittel sowie der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Bei der Bewertung der langfristigen Fremdwährungsposten wird das Imparitätsprinzip berücksichtigt. Kurssicherungsgeschäfte werden dabei berücksichtigt. Siehe hierzu die weiteren Erläuterungen unter Bewertungseinheiten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB aktiviert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Jahren voraussichtlich abbauen. Die Berechnung erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag und beträgt 34,305 %.

Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung einschließlich der kumulierten Abschreibungen zu den jeweiligen Bilanzposten im Jahre 2024 sind aus dem beigefügten Anlagespiegel vollständig ersichtlich.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 % des Kapitals der ALUnna Tubes USA, Inc., mit Sitz in Aurora, Colorado/ USA. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2024 auf T€ 202 das Jahresergebnis 2024 beträgt T€ +38. Das Eigenkapital wurde zum Stichtagskurs bewertet.

Des Weiteren hält die Gesellschaft 100 % des Kapitals der ALUnna Beteiligungs GmbH, mit Sitz in Unna. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31.12.2024 T€ 23, der Jahresfehlbetrag 2024 beträgt T€ 0,4.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses auf Ebene der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft wird gemäß § 290 Abs. 5 HGB verzichtet, da unsere Tochtergesellschaften für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von T€ 112 (Vorjahr: T€ 112) sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgenstände enthalten eine Forderung gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 2.939).

Aktive Latente Steuern

Der in der Bilanz unsaldiert und gesondert ausgewiesene Posten "Aktive latente Steuern" beruht auf temporären sowie quasi-temporären Differenzen bei immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen, Rückstellungen für Pensionen sowie sonstigen Rückstellungen. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Soweit Wertberichtigungen aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern erforderlich waren, wurden diese angemessen berücksichtigt.

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2024 in T€
1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag	
Gesamtwert	**3.105**

Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von € 3,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe von Aktien (genehmigtes Kapital) und zum Erwerb eigener Aktien bestanden im Geschäftsjahr 2024 nicht.

Kapitalrücklage	in T€
Kapitalrücklage	1.968
	1.968

Die Kapitalrücklage enthält mit T€ 1.935 andere Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) sowie mit T€ 33 Einstellungen in die Kapitalrücklage aus der Veräußerung eigener Anteile.

Gewinnrücklage

	T€
Gesetzliche Rücklage	311
Andere Gewinnrücklagen	1.265
	1.576

Bilanzgewinn

In den Bilanzgewinn von T€ 60.203 wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von T€ 47.329 einbezogen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 und § 253 Abs 6 HGB

Die Ermittlung des maximalen Ausschüttungsbetrags stellt sich wie folgt dar:

		Betrag in T€
	Bilanzgewinn	60.203
+	Frei verfügbare Rücklagen a) Kapitalrücklage b) Andere Gewinnrücklagen	 1.968 1.265
=	Maximaler Ausschüttungsbetrag ohne Ausschüttungssperre	63.436
./.	Aktivsaldo latenter Steuern	1.146
./.	Beträge aus der Umstellung des Ermittlungszeitraumes für den Pensionsrückstellungszinssatz von 7 auf 10 Jahre	0
=	Unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre maximal ausschüttbarer Betrag	62.290

Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 6.614 (Vorjahr: T€ 6.688) ergeben sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Personalkosten in Höhe von T€ 2.377 (Vorjahr: T€ 2.604), Rückstellungen für Reklamationen T€ 292 (Vorjahr: T€ 166), Rückstellungen für Frachten und Zölle T€ 451 (Vorjahr: T€ 738) . Die restlichen sonstigen Rückstellungen ergeben sich aus einer Vielzahl von Einzelrisiken.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** in Höhe von T€ 2.855 wurde mit Deckungsvermögen in Höhe von T€ 1.715 verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden verpfändete Bankguthaben klassifiziert, die Anschaffungskosten entsprechen daher dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens.

Aus dem Deckungsvermögen wurden keine Erträge erzielt. Eine Saldierung der Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellung ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB somit nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren – wie im Vorjahr – in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

		Restlaufzeiten		
	Insgesamt	**bis zu einem Jahr**	**mehr als 1 Jahr**	**davon mehr als 5 Jahre**
	T€	**T€**	**T€**	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.079	3.118	4.961	41
Vorjahr	*11.668*	*3.587*	*8.081*	*530*
Erhaltene Anzahlungen	*593*	*593*	*0*	*0*
Vorjahr	*998*	*998*	*0*	*0*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.840	3.840	0	0
Vorjahr	*4.287*	*4.287*	*0*	*0*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52	52	0	0
Vorjahr	*39*	*39*	*0*	*0*
Sonstige Verbindlichkeiten	3.176	913	2.263	648
Vorjahr	*4.596*	*1.884*	*2.712*	*911*
	15.740	**8.516**	**7.224**	**689**
Vorjahr	***21.588***	***10.795***	***10.793***	***1.441***

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 411 durch Grundpfandrechte sowie in Höhe von T€ 2.606 durch Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens/Umlaufvermögen besichert. In Summe wurden somit Sicherheiten in Höhe von T€ 3.017 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestellt.

Für sonstige Verbindlichkeiten wurden ebenfalls Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 2.718 gewährt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte im branchenüblichen Umfang besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit T€ 346 (Vorjahr: T€ 389) Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Veränderung der im Geschäftsjahr passivierten/aktivierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	Stand zum 01.01.2024 T€	Veränderung	Stand zum 31.12.2024 T€
Aktive latente Steuern	543	603	1.146
Passive latente Steuern	0	0	0

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Bereiche:

	2024 in T€	2023 in T€
Werklieferungen (Vollpreisgeschäft)	122.125	122.456
Hilfs- und Nebenumsätze	1.300	1.212
abzüglich Erlösschmälerungen	-2.021	-1.737
	121.404	**121.931**
Geographische Aufteilung:		
Inland	23.106	33.215
Übrige Europäische Union	31.928	35.021
Nordamerika	49.706	38.649
Übriges Ausland	16.664	15.046
	121.404	**121.931**

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten T€ 127 aus Verkäufen von Anlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Transport und Verpackungen in Höhe von T€ 8.595 (Vorjahr T€ 8.620), Instandhaltung in Höhe von T€ 8.039 (Vorjahr: T€ 7.195), für Mieten und Leasing von T€ 890 (Vorjahr: T€ 934) und für Beratungskosten in Höhe von T€ 507 (Vorjahr: T€ 610). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige Steuern in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Außergewöhnliche periodenfremde Posten

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden zudem außergewöhnliche periodenfremde Posten in Höhe von T€ 3.608 ausgewiesen. Diese resultieren aus der Ausbuchung von Forderungen gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von T€ 0 periodenfremde Steuern.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

	31.12.2024 in T€	31.12.2023 in T€
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2024
Leasingverpflichtungen	T€
fällig in 2025	324
fällig in 2026 - 2030	367
fällig ab 2031	0
Gesamt	691

Außerbilanzielle Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB

Unsere Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von T€ 9.154. an eine Factoringgesellschaft abgetreten. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne.

Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB/ Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Zur Absicherung von Risiken aus Kursschwankungen von Wechselkursen, Metallpreisen und Zinsen werden als Sicherungsgeschäfte Devisentermingeschäfte, Warentermingeschäfte sowie Zinsswapgeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte werden nur über Partner mit sehr guter Bonität abgeschlossen.

Wechselkurs- und Metallpreisrisiken werden im Rahmen von Makro-Hedges abgesichert, für Zinsrisiken kommen Mikro-Hedges zur Anwendung. Grund- und Sicherungsgeschäfte werden jeweils bilanziell als Bewertungseinheiten behandelt. Die buchmäßige Erfassung erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in Sicherungsbeziehungen enthalten sind, handelt es sich ausschließlich um laufende Einkaufs- und Absatzgeschäfte im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

Angaben zu den **Grundgeschäften:**

Gegen **Währungsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2024
Vermögensgegenstände (Devisenbestände sowie Fremdwährungsforderungen)	**T€ 2.281**
Schulden (Fremdwährungsverbindlichkeiten)	**T€ 1.379**
Schwebende Geschäfte	**T€ 12.679**
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften)	**T€ 0**

Gegen **Metallpreisrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2024
Vermögensgegenstände (Vorräte)	**T€ 15.213**
Schwebende Geschäfte	**T€ 4.596**
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften)	**T€ 270**

Gegen **Zinsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2024
Verbindlichkeiten	**T€ 299**

Angaben zu den **Sicherungsgeschäften:**

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **derivative Finanzpositionen**:

	Nominalbetrag 31.12.2024 T€	**beizulegende Zeitwerte 31.12.2024 T€**
Devisentermingeschäfte	**14.561**	**-774**
davon mit positiven Marktwerten	0	0
davon mit negativen Marktwerten	14.561	-774
Warentermingeschäfte	**10.334**	**-450**
davon mit positiven Marktwerten	156	34
davon mit negativen Marktwerten	10.178	-484
Zinsswaps		
davon mit positiven Marktwerten	299	1

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den uns von unseren Banken und Brokern mitgeteilten und nach finanzmathematischen Methoden ermittelten Werten. Der Zeitwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Negative Zeitwerte stehen für Verluste.

Die am Abschlussstichtag bestehenden Forderungen in Fremdwährungen werden im Zeitraum vom 1. Januar bis 15. März 2025 fällig; dies gilt ebenso für die Devisentermingeschäfte. Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Umsätze werden (voraussichtlich) im Zeitraum bis zum 1. Dezember 2025 fällig. Dies gilt auch für die korrespondierenden Devisentermingeschäfte. Sobald absehbar wird, dass es zu zeitlichen Verschiebungen beim Zahlungsausgleich der Kundenforderungen oder der Abwicklung der Auftragseingänge kommt, werden die Laufzeiten der entsprechenden Devisenterminkontrakte angepasst.

Die Sicherungsabsicht für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken besteht für einen unbegrenzten Zeitraum, die Risiken werden in Form einer rollierenden Strategie gesichert. Entsprechend werden die Sicherungsbeziehungen für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken fortlaufend verlängert, sie haben somit eine unbestimmte Laufzeit.

Da für die genannten Risiken jeweils spezifische Sicherungsinstrumente abgeschlossen werden, stimmen die risikobestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich überein. Die Beurteilung der Effektivität der Makro Hedges erfolgt jeweils zum Abschlussstichtag durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ergibt sich ein negativer Saldo, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Per Saldo positive beizulegende Zeitwerte bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Weiterhin werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um einen Zinsswap. Der beizulegende Zeitwert dieses Zinsswaps entspricht grundsätzlich dem Marktwert des derivativen Finanzinstrumentes, wie er uns von dem Kreditinstitut mitgeteilt wurde. Der Zinsswap wurde zur Absicherung der variablen Zinszahlungen aus einer langfristigen Finanzierung abgeschlossen. Die Bestimmung der Effektivität erfolgt durch die Critical Term Match Methode. Hiernach werden sich die gegenläufigen Wertänderungen voraussichtlich vollständig ausgleichen, da Grund- und Sicherungsgeschäfte denselben Risiken ausgesetzt sind. Der Zinsswap hat zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert in Höhe von T€ 1. Aufgrund des positiven Saldos der gebildeten Bewertungseinheit werden die negativen Marktwerte nicht passiviert.

Personalbestand

	2024	2023
Angestellte	82	82
Gewerbliche Arbeitnehmer	324	312
	406	394

Vorstand

Dipl.-Ing. Volker A. Findeisen

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Mario Roland, Angestellter der Aluminiumwerk Unna AG

Petra Olbrich, Angestellte der Aluminiumwerk Unna AG

Fei Wang, Chairman of the Board of China Zhongwang Holdings Limited, President of Tianjing Zhongwang Aluminium Co bis 21.08.2024

Fengfeng Zhang Vice General Manager of Tianjin Zhongwang Aluminium Co., Ltd. bis 21.08.2024

Wenxiang Wang Vice General Manager of Tianjin Zhongwang Aluminium Co., Ltd. bis 21.08.2024

Xianmeng Cu, Section Chief of Products Project Department of Tianjin Zhongwang Aluminium Co., Ltd. bis 21.08.2024

Gao Yang, Liaoyang City, Deputy General Manager of Investment Management Department Liaoyang Zhongwang Yachuang Trading Co., Ltd., Ltd. ab 21.08.2024

Yuan Xiaofeng, Liaoyang City, Deputy General Manager of Human Resources Department, Liaoyang Zhongwang Technology Co., Ltd. ab 21.08.2024

Zhao Junkai, Liaoyang City, Deputy General Manager of Administrative Service Department, Liaoyang Zhongwang Yachuang Trading Co., Ltd.. ab 21.08.2024

Zeng Zhiming, Liaoyang City, Deputy General Manager of Finance Department, Liaoyang Zhongwang Yachuang Trading Co., Ltd.. ab 21.08.2024

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands verzichtet.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr mit T€ 2 vergütet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Zum Abschlussstichtag belief sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen auf T€ 56.
Das als Aufwand erfasste Honorar entfiel zu T€ 56 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 0 auf sonstige Beratungsleistungen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen. Bei den erbrachten Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um gewährte Finanzierungen zu marktüblichen Bedingungen.

Angaben gem. §§ 160, 20 Abs. 6 AktG

Die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie unmittelbar und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr neben den unmittelbar gehaltenen Aktien gemäß § 16 Abs. 4 AktG weitere Aktien über die von ihr abhängige Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Group

Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iv) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (v) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vi) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (ii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (viii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iv) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (v) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ix) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Der Liu Family Trust mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihm diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihm abhängige Gesellschaften, (i) die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (v) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (vi) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ix) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (x) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Wiese Familien GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7027) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Die Wiese Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 8028) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Angaben gemäß § 285 Nr. 34 HGB

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresgewinn von T€ 12.874 ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von T€ 47.329 beträgt der Bilanzgewinn T€ 60.203.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 60.203 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Unna, den 30. April 2025

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

- Vorstand -

Volker A. Findeisen

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	historische Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.076	32	0	-44	1.064	813	43	0	856	208	263
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.454	2.547	0	0	36.001	23.919	779	0	24.698	11.303	9.535
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.108	11	0	-1.638	43.481	42.163	646	-1.638	41.171	2.310	2.945
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.388	1.465	444	-699	34.598	16.832	2.251	-689	18.394	16.204	16.556
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.107	561	-444	0	2.224	0	0	0	0	2.224	2.107
	114.057	4.584	0	-2.337	116.304	82.914	3.676	-2.327	84.263	32.041	31.143
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	44	0	0	0	44	10	0	0	10	34	34
	44	0	0	0	44	10	0	0	10	34	34
	115.177	**4.616**	**0**	**-2.381**	**117.412**	**83.737**	**3.719**	**-2.327**	**85.129**	**32.283**	**31.440**

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist als Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna unter der Registernummer HR B 3045 im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm eingetragen.

Gegenstand unserer Gesellschaft ist die Produktion und der Vertrieb von Metallwaren aller Art mit dem Schwerpunkt der Produktion von Rohren und rohrähnlichen Profilen aus Aluminium und Aluminium-Legierungen.

Im August 2017 wurde die Mehrheit der Gesellschaftsanteile der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft durch die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH übernommen. Zum 31.12.2024 hält die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH 99,72 % der Aktien der Gesellschaft, davon 72,73 % mittelbar über die Zwischengesellschaft Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH.

Der Liu Family Trust mit Sitz auf den Kaimaninseln besitzt daher ebenfalls seit August 2017 eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) über die Zwischengesellschaften an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft.

2. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

Die schwierige wirtschaftliche Situation in Deutschland aus dem Jahr 2023 setzte sich leider in Jahr 2024 weiter fort. Mangels positiver Impulse konnte die Wirtschaft in Deutschland, wie in vielen Prognosen erhofft, kein Wachstum nach der Schwächephase im Jahr 2023 entwickeln. Im Gegenteil das Bruttosozialprodukt sank in Deutschland noch einmal um 0,1 %. (Economic forecast for Germany - European Commission) Folglich hatte Deutschland nunmehr zwei Jahre in Folge ein Rezessionsjahr. Dies hatte es seit den Jahren 2002 und 2003 nicht mehr gegeben (Konjunkturprognose: Bundesregierung rechnet auch 2024 mit Rezession | tagesschau.de). Im Gegensatz dazu wuchs das Bruttosozialprodukt in der Eurozone um 0,8%. Im Vergleich zur weltweiten Wachstumsentwicklung (+2,8%) fiel auch das Wachstum in der Eurozone gering aus. Beispielsweise konnte in den USA, einer unserer Hauptmärkte, ein Wachstum von 2,7% verzeichnet werden. Hochdynamisch ist die Entwicklung in Indien, dort sind die höchsten Wachstumsraten von 6,9% für das Jahr 2024 zu beobachten. Die Industrieproduktion in Deutschland sank im zweiten Jahr in Folge um 3,9%. (Aluminium Deutschland e.V., TKA-L Abschlusssitzung 2024, 02.12.24)

Im Zuge der abklingenden Inflation in Europa unternahm die Europäische Zentralbank im Jahr 2024 erste Schritte zur Zinssenkung. Am 12. Juni 2024 wurde der Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft erstmals um 0,25% gesenkt. Es erfolgten weitere Schritte am 18. September 2024 (Senkung um 0,6%) und am 18. Dezember 2024 auf 3,15%. Eine weitere

Senkung auf 2,9% wurde am 30.Januar 2025 beschlossen. Diese wurde ab dem 5. Februar wirksam. (EZB-Leitzinsen: Hauptrefinanzierungssatz bis 2025 | Statista) Positive Impulse auf die Bautätigkeit bzw. Investitionen in Maschinen, hervorgerufen durch diese Zinsschritte sind kaum auszumachen. Im Bereich Hochbau wirken die Rückgänge in den Baugenehmigungen langfristig nach, wobei bis September noch keine Trendwende erkennbar war. Mit einer Belebung der Bautätigkeit ist erst mit einer gewissen Vorlaufzeit zu rechnen. (EZB-Leitzinsen: Hauptrefinanzierungssatz bis 2024 | Statista)

Im Jahr 2023 wirkte die damals noch stabile PKW-Produktion dämpfend auf die negativen Entwicklungen in der Bauindustrie und im Maschinenbau. Im Jahr 2024 brach dann auch diese Industriebranche ein. Der Verkauf der batteriebetriebenen Elektrofahrzeuge sank beispielsweise in Deutschland um 27%. Das erhoffte Wachstum in diesem Fahrzeugsegment konnte gerade in den USA und Europa nicht erreicht werden. (Volkswagen: VW hat 2024 weniger Autos verkauft - DER SPIEGEL, Aluminium Deutschland e.V., Aluminium & Economics, January 2025) Dies führte im zweiten Halbjahr des Jahres 2024 zu Diskussionen um Entlassungen und Werksschließungen (Alle Details zur Einigung im VW-Streit). Im Ergebnis wurde beispielsweise das Audi-Werk in Brüssel geschlossen (Audi-Fabrik Brüssel: Das erste VW-Werk macht dicht, 3.000 Jobs weg | AUTO MOTOR UND SPORT). Diese Entwicklung bei den OEM's griff dann auch auf die deutsche Zulieferindustrie über. Auch hier wurde bei vielen Unternehmen über Insolvenzen, Entlassungen bzw. Werksschließungen berichtet. (Krise der Autoindustrie erfasst Zulieferer - Wirtschaft - SZ.de)

Die europäische Luftfahrtindustrie entwickelte sich weiter positiv. Die Nachfrage nach modernen energieeffizienten Flugzeugen ist weltweit ungebrochen. Airbus konnte seine Ablieferungszahlen im Jahr 2024 um 4,2% auf 766 Flugzeuge steigern. Allerdings sind dies immer noch 97 Flugzeuge weniger als im Jahr 2019. (Airbus - Anzahl der Flugzeug-Auslieferungen | Statista) Der Flugzeugbauer Boeing in Nordamerika war Anfang des Jahres 2024 mit erheblichen Qualitätsmängeln beim Typ 737 MAX konfrontiert. Als Eindämmungsmaßnahme verhängte die FAA eine Obergrenze bezüglich der Baurate von 38 Flugzeugen pro Monat. (FAA wants to ensure safety before Boeing 737 MAX output can rise | Reuters) Zum Ende des Jahres war Boeing dann auch noch in einen heftigen Arbeitskampf verwickelt. Infolge des Streiks ruhte die Produktion über mehr als sieben Wochen. (Boeing-Arbeiter bekommen 38 Prozent mehr Lohn | tagesschau.de)

Deutschland ist ein bedeutender Standort für Strangpresswerke in Europa. Der Bedarf an Strangpressprodukten in Deutschland betrug im Jahr 2024 nur noch 863.000 t. Dies bedeutet einen Bedarfsrückgang von weiteren 12,6% im Vergleich zum Jahr 2023. (Aluminium Deutschland e.V., Extruded Products in Germany: First Customer Consumption, March 25) Absolut bedeutet diese Bedarfsmenge ein 10 Jahrestief bei der Nachfrage nach Strangpressprodukten in Deutschland und das zweite Jahre in Folge mit einer Marktkontraktion. Der Marktanteil der heimischen Hersteller liegt weiterhin bei circa einem Drittel des Bedarfes. Weiterhin machen wachsende Importe aus der Türkei den heimischen Strangpresswerken Sorgen. Unfaire Geschäftspraktiken sind aber durch die Sonderstellung der Türkei im Handel mit der EU und durch die inkonsequente Sanktionierung der Importe von russischem Aluminium nur schwer nachzuweisen. Laut einer Umfrage des Verbandes

Aluminium Deutschland e.V. berichten 44% der Strangpresswerke von einer weiteren Zunahme des Wettbewerbsdrucks aus der Türkei. Aufgrund dieser wirtschaftlichen Entwicklungen planen 50% der befragten Strangpresswerke einen Stellenabbau, 39% der Strangpresswerke haben Kurzarbeit geplant oder umgesetzt und 39% planen Kapazitätskürzungen. (Aluminium Deutschland e.V., TKA-L Abschlusssitzung 2024, 2.12.24)

Nach einem Produktionsrückgang im Jahr 2023 hat der Hersteller von Primäraluminium Trimet nun angekündigt, die Kapazitäten nach Investitionen und Modernisierungen wieder hochzufahren. Es wird ein Volllastbetrieb in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 geplant. (https://www.aluminium-journal.de/volle-auslastung-der-trimet-huetten) Im Jahr 2024 betrug das Defizit zwischen Aluminiumproduktion und Nachfrage in Europa 4.225.000 Tonnen. Durch den Rückgang der Nachfrage und die Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten hat sich das Defizit verringert. Die strukturelle Abhängigkeit von Produzenten in anderen Regionen der Welt bleibt aber weiterhin bestehen. Europa kann den Bedarf an Primäraluminium nicht selbst decken. (TRIMET Aluminium SE, Metallfrühstück 2025)

Den in Bezug auf die produzierte Tonnage größten Anteil an der deutschen Aluminiumproduktion hält das Recyclingaluminium. Zwar wurde mit 2,74 Millionen Tonnen der Vorjahreswert um 2 % verfehlt, dennoch verdeutlicht die schiere Menge die Bedeutung der Aluminiumindustrie für die Kreislaufwirtschaft und den European Green Deal. (Aluminum & Economics, February 2025Aluminium Deutschland e. V.,) Allerdings ist ein massiver Abfluss von Schrotten, dem Vormaterial für Recyclingaluminium, zu verzeichnen. Allein im Jahr 2023 hat sich in Europa ein Defizit von 555.376 t gebildet. D.h. diese Menge steht in Europa nicht mehr zum Recycling zur Verfügung. (TRIMET Aluminium SE, Metallfrühstück 2025)

Die deutschen Aluminiumhalbzeug - Produzenten stellten im Jahr 2024 insgesamt 2,26 Mio. Tonnen Aluminium Halbzeuge her; davon entfielen 466.916 t auf den Bereich der Press- und Ziehprodukte. Dies entspricht einem Rückgang von 6,6 % gegenüber dem Jahr 2023. Die Mengen für Press- und Ziehprodukte unterteilen sich in die Kategorien Strangpresspressprofile, Stangen sowie Rohre und Draht. Die Produktionsmenge für Strangpressprofile betrug 395.421 t, was einen Rückgang von 7,1% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Menge für Stangen reduzierte sich um 8,3% auf 38.834 t. In der Kategorie Rohre und Draht erhöhte sich die Produktionsmenge entgegen dem Markttrend um 2,2% auf insgesamt 32.661 t. (Aluminium Deutschland e. V., Aluminium Production Germany Semi-finished Products, December 2024)

Insgesamt sanken die Ablieferungen von Strangpressprofilen in Deutschland aufgrund der mangelnden Nachfrage um weitere 9,9% gegenüber dem Vorjahr. Bezogen auf die Branchen musste im Transportsektor ein Rückgang von 14% hingenommen werden. Im Bereich Maschinenbau reduzierte sich die Menge an Strangpressprofilen um 14,4%. Im Bausektor gab es nur noch einen Rückgang von 2,4%. Zumindest in diesem Bereich scheint es eine

Stabilisierung der Situation zu geben. (Aluminium Deutschland e.V., Order Shipment Report for Extruded Products, December 2024)

Während des Jahres 2024 lag die Spitzennotierung für Primäraluminium an der London Metal Exchange (LME) bei 2.741 $ je t und damit um 3% über dem Spitzenwert des Vorjahres. Der Durchschnittspreis 2024 lag mit 2.457 $ je t um 7,5% über Vorjahr. In Euro notiert lag der LME - Durchschnittswert mit 2.271 € je t um 7,4% über dem Vorjahreswert. Wir verfolgen nach wie vor konsequent den strategischen Ansatz, Rohstoffverteuerungen als auch Rohstoffpreisreduzierungen so zeitnah wie möglich an unsere Kunden weiterzugeben. (Cell-Data International S.R.L., Historische Angaben)

Der US-Dollar als unsere wichtigste Fremdwährung hatte seine höchste Notierung während des Jahres 2024 bei 1,039$ je € und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 1,0822 $ je €. Der Durchschnittswert lag damit um 0,1% über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,0812 $ je €. (Cell-Data International S.R.L., Historische Angaben)

3. Geschäftsverlauf 2024

Der Absatz unserer Press- und Ziehprodukte lag mit 8.505 t um 11,02% unter der Vorjahresmenge von 9.558 t. Dies entsprach in etwa der allgemeinen Marktentwicklung für Strangpressprodukte in Deutschland und Europa. Der Gesamtumsatz der Gesellschaft fiel im Jahr 2024 jedoch nur um 0,43% auf 121,4 Mio. Euro. Der Rückgang der Absatzmenge in Tonnen, konnte durch höherwertige Rohre und Profile kompensiert werden.

Branche	2024	2023	2022
Luftfahrt	32%	30%	22%
Maschinenbau	25%	25%	31%
Fahrzeugbau	23%	18%	13%
Handel	12%	14%	16%
Zweirad	4%	8%	7%
Elektrotechnik	2%	2%	4%
Seilklemmen	1%	2%	5%
sonstige	1%	1%	1%

Der Umsatzanteil für Luftfahrtprodukte erhöhte sich weiter von 30% im Jahr 2023 auf 32% im Jahr 2024. Während der Bedarf in Nordamerika durch die Probleme bei Boeing etwas rückläufig war, lief das Luftfahrtgeschäft in Europa relativ stabil weiter. Außerdem stieg der Bedarf an Rohren für wehrtechnische Anwendungen, der aufgrund der geltenden Spezifikationen unter Luftfahrt geführt wird. Der Umsatzanteil für den Maschinenbau blieb aufgrund der schwachen Nachfrage konstant. Im Bereich Fahrzeugbau stieg der Umsatzanteil von 18% im Jahr 2023 auf 23% im Jahr 2024. Mengenverluste resultieren aus fehlenden Abrufen in Deutschland; diese wurden durch ein weiteres Projekt im Bereich Antriebswellen mehr als kompensiert. Der Rückgang des Umsatzanteils im Bereich Zweirad ist auf die negative Entwicklung bei einem Endkunden zurückzuführen.

Die Gesamtproduktion betrug im Jahr 2024 8.369 t und lag somit 14,9% unterhalb der Vorjahresmenge. Durch den vermehrten Bedarf aus der Luftfahrt- und Automobilindustrie verschob sich der Produktmix hin zu gezogenen Rohren. Durch den fehlenden Bedarf aus dem Maschinenbau und Handel fehlten weiterhin Aufträge für ausschließlich gepresste Produkte. Der Rohrzug und die Fertigmacherei arbeiteten auch im Jahr 2024 mit einer hohen Auslastung während im Presswerk Schichten abgesagt werden mussten. Mit dem Start eines weiteren Projekts im Bereich Antriebswellen erfolgte eine weitere Fokussierung auf die Kernanlagen in der Fertigmacherei zur optimalen Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten und zur Gewährleistung der notwendigen Verfügbarkeit der Anlagen.

Der Auftragseingang sank um 3,2 % auf 7.859 t (Vorjahr 8.117 t). Bewertet in € erhöhte sich der Auftragseingang um 5,85% auf 109,4 Mio. € (Vorjahr 103,4 Mio. €). Der Rückgang in der Auftragsmenge ist auf die geringere Nachfrage aus dem Maschinenbau und Handel zurückzuführen. Typischerweise werden diese Produkte in der gepressten Ausführung nachgefragt, eine geringere Wertschöpfung pro gelieferten Kilogramm Aluminium für uns

bedeutet. Die gestiegene Nachfrage aus dem Bereich Luftfahrt und Fahrzeugbau nach gezogenen Rohren mit einer höheren spezifischen Wertschöpfung führte zu einem höheren Auftragseingang bezogen auf den Umsatz. Durch die weiter gesunkenen Lieferzeiten erfolgten die Kundenaufträge immer kurzfristiger, so dass der Auftragsbestand am 31.12.2024 nur noch 40,75 Mio. Euro betrug. Ein Jahr zuvor belief sich der Auftragsbestand auf 50,2 Mio. Euro, dies bedeutet eine Reduktion von 9,45 Mio. Euro.

Die sehr gute Reklamationsquote des Vorjahres mit 0,23% konnte im Jahr 2024 nicht erreicht werden. Die Quote stieg auf 0,31% und befindet sich aber immer noch auf einem hervorragenden Niveau. Wenige größere vermeidbare Reklamation bestimmen das Bild. Nach wie vor ist diese Quote ein Beleg für unsere sorgfältige Produktion und umfassende interne Prüfungen.

Am 5.12.2024 wurde unsere Presse 108 außer Betrieb genommen. Auch in der Zeit nach der Pandemie konnte die Presse nur unzureichend ausgelastet werden. Infolgedessen gab es einen überproportionalen Instandhaltungsaufwand und Energieverbrauch. Nach dem Rückbau wird die Halle Platz für die Instandhaltungsabteilung bieten. Somit kann der heutige Bereich der Instandhaltung energetisch saniert und der Produktion zusätzliche Fläche bieten.

4. Bewertung der Prognose des Vorjahres

Die Planungen für das Jahr 2024 beruhten auf den positiven Prognosen, dass sich insbesondere der Bereich Maschinenbau und Bauindustrie erholen sollten. https://www.diw.de/de/diw_01.c.880715.de/publikationen/wochenberichte/2023_36_2/diw-konjunkturprognose__deutschland_hinkt_der_weltwirtschaft_hinterher.html

Leider trat das erhoffte Wachstum nicht ein und die Absatzmenge lag unterhalb der ursprünglichen Erwartungen für das Jahr 2024. Insbesondere fehlten die Aufträge aus dem Maschinenbau, dem Handel, der Zweiradindustrie und dem europäischen Fahrzeugbau.

Im Gegenzug konnte ein weiteres Projekt im Bereich Antriebswellen erfolgreich gestartet werden, wodurch der Umsatzrückrückgang durch die reduzierte Menge abgefedert werden konnte. Allerdings konnte der geplante Gesamtumsatz von 126 Mio. Euro durch die unerwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland nicht erreicht werden.

Am 15. November 2023 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass der zweite Nachtragshaushalt 2021 der Bundesregierung verfassungswidrig und nichtig ist. (https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundesverfassungsgericht-nachtragshaushalt-102.html) Infolgedessen fehlten die bereits eingeplanten Mittel für den Ausbau des Stromnetzes. Die Netzbetreiber sahen sich gezwungen die Netzentgelte kurzfristig zu erhöhen. (https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/stromkosten-netzentgelte-verdoppeln-sich-2024/100003317.html) Auch die Aluminiumwerk Unna AG wurde im Jahr 2024 im Zuge dieser Entwicklung kurzfristig mit den steigenden Netzentgelten von den Stadtwerken Unna belastet.

Das geplante Ergebnis des Jahres konnte durch die vorstehend beschriebenen Umstände nur knapp erreicht werden. Dabei ist die Unterstützung dieses erfolgreichen Geschäftsjahres durch den veränderten Produktmix nochmals hervorzuheben.

5. Qualitätsmanagementsystem

Für das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft standen im Jahr 2024 die Überwachungsaudits der TÜV NORD Cert GmbH der integrierten Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001 / DIN EN 9100 sowie DIN EN ISO 14001 / DIN EN ISO 50001 zur Aufrechterhaltung der Zertifizierungen an. Beide Überwachungsaudits konnten erfolgreich ohne Abweichungen abgeschlossen werden.

Für die NADCAP-Heat Treatment Zertifizierung durch die PRI (Performance Review Institute) fand das Audit vom 5.02. bis 09.02.2024 statt. Es wurde ebenfalls mit 0 Abweichungen abgeschlossen und der 24-Monate-Merit-Status wurde aufrechterhalten.

In 2023 ist erstmals auch die Wirbelstromprüfung (eddy current, kurz ET) als spezieller Prozess NDT (Non Destructive Testing) NADCAP zugelassen worden. Da wir hier noch nicht im Merit-Status sind, fand das Wiederholungsaudit am 17. und 18. April 2024 durch die PRI gemäß den geltenden Checklisten für NDT ET statt. Mit nur einer Minor-Abweichung sind auch hier die Aussichten für den Merit – Status im Falle der folgenden erfolgreichen Audits sehr gut.

Ebenfalls wurden mehrere Kundenaudits in 2024 durchgeführt und es wurden durchgeführt und es wurden einige wenige Abweichungen festgestellt, die entsprechenden Abstellmaßnahmen wurden festgelegt und implementiert.

Derzeit laufen einige interessante Projekte zur Qualifizierung anspruchsvoller Aluminiumrohre, die sehr erfolgversprechend angelaufen sind. Die PPAPs sind erstellt und die Produktfreigabe wird erwartet.

6. Vermögenslage / Investitionen / Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt T€ 4.616 (Vorjahr: T€ 3.079) vorgenommen. Insgesamt lagen die Investitionen damit um T€ 897 über den Abschreibungen, die sich auf T€ 3.719 (Vorjahr: T€ 3.613) beliefen.

Das Vorratsvermögen ist um T€ 2.573 auf T€ 29.059 gesunken. Der Grund für diesen Rückgang ist maßgeblich zurückzuführen auf die Position fertige Erzeugnisse. Die Bestände an unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich um T€ 353. Die Bestände an Rohstoffen verminderten sich um T€ 334.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen valutieren um T€ 587 unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist unter anderem auch auf die Wertberichtigung einer Forderung gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen i.H.v. T€ 669 zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 112 sind unverändert. Diese verkörpern Forderungen gegen die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH.

Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. T€ 2.102 ist im Wesentlichen auf eine Wertberichtigung einer Forderung gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen i.H.v. T€ 2.939 zurückzuführen. Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Umsatzsteuerforderungen i.H.v. T€ 896 (Vorjahr: T€ 793) und Forderungen gegen den Factor i.H.v. T€ 4.527 (Vorjahr: T€ 4.755). Der Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich aufgrund der sehr guten Cashflow-Situation zum Stichtag auf T€ 27.274 (Vorjahr: T€ 13.200).

Die Gesellschaft wird strukturell zu 66 % (Vorjahr: 59 %) durch Eigenmittel, zu 16 % (Vorjahr: 24 %) durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten finanziert. Dem Kapital steht langfristig gebundenes Anlagevermögen von 32 % (Vorjahr: 34 %) sowie Umlaufvermögen, Abgrenzungsposten und latente Steuern von 68 % (Vorjahr: 66 %) der Bilanzsumme gegenüber.

Die langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Pensionsrückstellungen i.H.v. T€ 322 (Vorjahr: T€ 352) und Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen i.H.v. T€ 2.855 (Vorjahr: T€ 2.548). Diesen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen steht sogenanntes Deckungsvermögen i.H.v. T€ 1.715 (Vorjahr: T€ 1.439) gegenüber und ist somit saldiert zu betrachten. Die kurzfristigen Rückstellungen sind geprägt durch Rückstellungen für Steuern i.H.v. T€ 11.442 (Vorjahr: T€ 8.126), für Instandhaltungen i.H.v. T€ 1.377 (Vorjahr: T€ 1.070) und Rückstellungen für Zoll und Fracht T€ 451 (Vorjahr: T€ 738) sowie für noch nicht abgerechnete Personalkosten in Höhe von T€ 2.377 (Vorjahr: T€ 2.604). Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Personalkosten beinhalten Verpflichtungen aus dem Aufbau von Zeitkonten, Resturlaubsansprüchen der Mitarbeitenden, variable Vergütungsansprüche sowie Beiträgen

zur Berufsgenossenschaft und tariflichen Verpflichtungen zur Zahlung von Einmalzahlungen im Folgejahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verkörpern im Wesentlichen mittel- und langfristige Darlehen mit Zinsbindung. Ein Darlehen i. H. v. insgesamt T€ 299 ist mit einer kurzen Zinsbindung ausgestattet, jedoch durch einen Zins-Swap in gleicher Höhe bis zur vollständigen Tilgung abgesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. T€ 3.176 (Vorjahr: T€ 4.596) beinhalten vorwiegend Mietkaufverpflichtungen i.H.v. T€ 2.718 zur Finanzierung von Sachanlagen.

7. Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern sowie der Umsatz sind unsere wesentlichen finanziellen Leistungskennzahlen, an denen nicht zuletzt unser internes Steuerungs- und Kontrollsystem ausgerichtet ist. Beide Größen sind am Ende dieses Abschnittes tabellarisch gegenüber Plan dargestellt. Als weiteres Kriterium fließt in unsere Unternehmenssteuerung auch die Absatzmenge ein.

Auf Grund eines weiter gestiegenen hochpreisigen Produktmixes und geringerer Rohstoffkosten verringerte sich der Materialaufwand erheblich, was zu einem entsprechend hohen Rohertrag führte. Der Personalaufwand erhöhte sich weiter durch tarifliche Zahlungen, erhöhten Krankenstand, Altersteilzeit und Neueinstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wesentlich geprägt durch Instandhaltungsaufwand T€ 8.039 (Vj. T€ 7.195), Ausgangsfracht, Zoll, Verpackung T€ 8.595 (Vj. T€ 8.620) , Verluste aus Währungsumrechnungen T€ 1.403 (Vj. T€ 1.955), Vertriebskosten T€ 1.477 (Vj. T€ 1.618), Miete/Leasing T€ 890 (Vj. T€ 934) sowie Rechts- und Beratungskosten T€ 507 (Vj. T€ 610).

Den Verlusten aus Währungsumrechnungen i.H.v. T€ 1.403 stehen gleichfalls Erträge aus Währungsumrechnungen i.H.v. T€ 1.391 gegenüber, die unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Aufgrund der sehr guten Ertragslage und des damit einhergehend sehr guten Cash Flows sowie der hohen Eigenkapitalausstattung und geringer Verbindlichkeitsquote beurteilen wir unsere Finanzlage als solide und stabil.

Außergewöhnliche periodenfremde Posten

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden zudem außergewöhnliche periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3.625 ausgewiesen. Diese resultieren aus der Wertberichtigung von Forderungen gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen, die im Vorjahr unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. T€ 669 und unter Sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. T€ 2.939 ausgewiesen wurden.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 12,9 Mio. Euro leicht unter Vorjahr. Bereinigt um Steuern und periodenfremde Aufwendungen ergibt sich allerdings ein bereinigtes Ergebnis vor Steuern i.H.v. T€ 22.730 (Vorjahr T€ 21.599) Der Bedarf aus der Luftfahrtindustrie hat die ursprünglich geplanten Mengen übertroffen und somit die Verlagerung des Produktmixes in das hochpreisige Segment weiter befeuert.

In T€	2024	2023	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Umsatz	121.404	121.931	-0,4 %
Ergebnis nach Steuern	12.874	13.947	-7,7 %

8. Mitarbeitende

Zum 31.12.2024 waren 447 Mitarbeitende bei der Aluminiumwerk Unna AG beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg im Vergleich zum 31.12.2023 um 11 Personen. Eine Herausforderung für die nächsten Jahre ist das Management des Generationswechsels. Hierfür sind relativ lange Übergangsphasen notwendig, um ein Maximum an Know-how-Transfer zu ermöglichen.

Die durchschnittliche Krankheitsquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (5,63%) auf 6,33%. Weiterhin liegt der Krankenstand noch immer deutlich über dem Vor-Pandemie-Niveau. Diese Entwicklung spiegelt sich in den offiziellen Statistiken für Deutschland wider. Laut statista.de betrug der Krankenstand der gesetzlich Versicherten im Jahr 2023 5,33%. (https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5520/umfrage/durchschnittlicher-krankenstand-in-der-gkv-seit-1991/) Die Ursachen für diese allgemeine Entwicklung sind noch immer nicht verstanden bzw. von der Bundesregierung nicht kommuniziert worden. Für die Aluminiumwerk Unna AG bleibt dieser Trend unbefriedigend. Unplanmäßige Fehlzeiten führen zu Verzögerungen im Betriebsablauf oder zu Mehrarbeit.

Es wurden bereits Maßnahmen implementiert, um das Arbeitsklima noch positiver zu gestalten. Seit ca. 2 Jahren werden mehrmals wöchentlich kostenlose Kisten mit frischem Obst den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde kontinuierlich an der Gestaltung der Pausenbereiche gearbeitet. Seit Oktober können die Mitarbeiter von dem eingeführten Employee Assistance Program (EAP) profitieren, dass Unterstützung im privaten Lebensumfeld für die Mitarbeiter bietet. Im Jahr 2025 soll dann auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) als Unterstützungsmaßnahme zur schnellen Genesung wirksam eingeführt sein.

In unserer Unternehmenspolitik wie auch in unserem täglichen Handeln ist das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden unser zentrales Anliegen. Work-Life Balance, die Vereinbarkeit von Familie mit dem Beruf, die intensivierte Nutzung mobiler Arbeit, individuell abgesprochene Arbeitszeitregelungen sowie ein umfassendes Angebot zur betrieblichen und außerbetrieblichen Weiterbildung bleiben das Fundament für die außerordentlich geringe Fluktuation unserer Mitarbeitenden, die derzeit bei einem Prozent liegt.

In der Produktion sind die Mitarbeitenden weiterhin durch Schichtarbeit auch an Wochenenden und Feiertagen enorm gefordert. Zudem stiegen die Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeitenden bei abteilungsfremden Einsätzen, um an den Engpässen die entsprechende Kapazität zur Verfügung zu stellen. Mit der erreichten Steigerung in der Produktivität war es möglich, die sehr hohe Produktionsleistung bei den gezogenen Rohren zu erreichen.

Am 26. Juli 2024 ereignete sich in unserer Giesserei ein Arbeitsunfall beim Entladen der Giessanlage. Der verunfallte Mitarbeiter verstarb aufgrund seiner erlittenen Verletzungen am 28. Juli 2024. Die Untersuchungen der staatlichen Behörden sind abgeschlossen. Intern wurden dazu die Prozesse in der Giesserei hinterfragt und neu bewertet. Veränderungen wurden und werden implementiert, um die Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter weiter kontinuierlich zu verbessern. Neben der Schaffung eines noch sicheren Arbeitsumfeldes wird es in der Zukunft ebenso wichtig sein, das Bewusstsein der Mitarbeiter für die Gefahren im Arbeitsumfeld zu schärfen bzw. aufrechtzuerhalten.

Es bleibt weiterhin die Aufgabe die Aluminiumwerk Unna AG als attraktiven Arbeitgeber im lokalen Umfeld zu präsentieren. Neuigkeiten über Entwicklungen im Werk, kommuniziert über die Webseite bzw. soziale Medien, sollen das Interesse an unserem Unternehmen weiter aufrechterhalten. Zusätzlich dokumentieren Sponsoringaktionen von ortsansässigen Sportvereinen die lokale Verbundenheit des Unternehmens. Die Ausbildung von gewerblichen Berufen wird weiterverfolgt. Eine erste Möglichkeit wäre zum August 2025 mit einer kleinen Gruppe von Auszubildenden zu starten. Außerdem bieten wir an, sich im Rahmen von Praktika einen Einblick in die Arbeitswelt bei uns zu verschaffen.

9. Risikomanagement

Unsere Gesellschaft unterhält ein kontinuierlich aktualisiertes und integriertes Unternehmensplanungssystem bestehend aus einer Erfolgs-, Bilanz- und Liquiditätsplanung. Zusammen mit den weiteren Bausteinen des Risikofrüherkennungssystems wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt werden können. Auf Seiten der Produktion wird dies durch ein geeignetes System zur Überwachung der Anlagen erreicht sowie durch vorbeugende Wartungspläne für unsere Anlagen.

Unser Werkstoff Aluminium wird an der Börse notiert. Die laufenden Börsennotierungen bilden die Grundlage für unsere Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte. Ebenso wie unsere Fremdwährungen US Dollar und Britisches Pfund zeigen diese drei zum Teil erheblich volatile

Verläufe. Dieses könnte unsere Geschäftsergebnisse dramatisch belasten, wenn die Termine der zugrundeliegenden operativen Grundgeschäfte – wie die physischen Ein- und Verkäufe – voneinander abweichen. Zur Absicherung dieser eventuellen Risiken nutzen wir derivative Finanzinstrumente, welche wir ausschließlich für die Absicherung unserer Metallpreise und der Wechselkurse nutzen.

Wir sichern grundsätzlich alle physischen Einkäufe aber auch alle physischen Verkäufe an der Börse durch jeweils gegenläufige LME-Kontrakte (unsere Sicherungsgeschäfte) ab. Etwaige Long- oder Short-Positionen werden kontinuierlich täglich im Rahmen von Makro-Hedges ausgeglichen. Somit ist eine vollständige Risikoabsicherung gewährleistet.

Für alle Ein- und Verkäufe in den Währungen US$ und GBP verfahren wir in der gleichen Weise mittels Devisentermingeschäften. Alle Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte werden von uns buchmäßig geführt, wobei Einkaufs- und Verkaufspositionen jederzeit ausgeglichen sind. Eventuelle offene Positionen werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften geschlossen.

Am Bilanzstichtag werden sämtliche buchmäßig geführten Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte mit dem Marktpreis bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wider, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus unserer Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser passiviert. Der bilanziellen Risikodarstellung für den Fall einer rein theoretischen Glattstellung aller Positionen wird somit Rechnung getragen.

Bei unseren langfristigen variabel verzinslichen Darlehen könnten Zinsschwankungsrisiken bestehen. Diesen begegnen wir mit einem Zinsswapvertrag. Diese Sicherungsinstrumente bilden jeweils mit den dazu gehörenden Darlehen Bewertungseinheiten.

Theoretisch mögliche Ausfallrisiken unseres Forderungsbestandes begrenzen wir mit einer kontinuierlichen Überwachung der Zahlungseingänge und einem transparenten und straffen Debitorenmanagement sowie einer Kreditversicherung.

Dem Fachkräftemangel, hervorgerufen durch den demografischen Wandel, versuchen wir durch weitere Digitalisierung unserer Prozesse und unsere Ausbildungsinitiative und die veränderte Öffentlichkeitsarbeit zu begegnen.

Unsere IT-Infrastruktur wird durch den Anfall von Daten und den elektronischen Informationsaustausch mit der Außenwelt permanent gestresst. Unser Risikomanagementsystem beinhaltet hier zum einen die Schaffung von Redundanzen und zum anderen die frühzeitige Identifizierung von potentiellen Angriffspunkten an unserem IT-System.

10. Chancen und Risiken

10.1 Deutschland

Die politischen Rahmenbedingungen für Unternehmen in Deutschland haben sich durch die Regierungen der letzten Jahre weiter verschlechtert. Deutschland ist durch Gesetze und Verordnungen weiterhin überreguliert. Der Anteil an industrieller Wertschöpfung am Bruttoinlandsprodukt nimmt immer weiter ab. Staatliche Regulierung und Aufsicht nimmt aufgrund zusätzlicher Gesetze und Verordnungen (ESG, Lieferkettengesetz, Heizungsgesetz) weiter zu. Dabei können die staatlichen Behörden trotz steigender Steuereinnahmen die hoheitlichen Aufgaben kaum bewältigen. Lange Wartezeiten auf Behördentermine und Bauanträge oder das marode Straßennetz zeugen von der prekären Situation.

In Jahr 2024 verkündete die Stadt Unna die Gewerbesteuersätze aufgrund fehlender Finanzmittel erheblich zu erhöhen. Der angepeilte Satz von 595% wäre einer der höchsten in ganz NRW gewesen. Nach Intervention der lokalen Wirtschaftsvertreter und der unvorhergesehenen Allokation von finanziellen Reserven wurde das Vorhaben auf eine Erhöhung des Gewerbesteuersatzes von 528% abgemildert. (https://rundblick-unna.de/2024/12/13/stadtrat-beschliesst-unnas-grundsteuer-bleibt-konstant-hoch-gewerbesteuer-steigt-weniger-stark/) Dies stellt im Resultat eine Steuererhöhung dar, die ohne eine einsetzende Haushaltsdisziplin und bei weiter abwandernden Steuerpflichtigen in den nächsten Jahren immer wieder droht.

Die Attraktivität des Produktionsstandortes Deutschland verringert sich durch Steuererhöhungen, steigende Energiekosten und bürokratischen Mehraufwand immer weiter. Eine Verlagerung der Produktion kommt aber aufgrund des hohen Aufwands und der exzellenten Qualifikation der Mitarbeiter (noch) nicht Betracht. Mit Sorge muss allerdings der Trend betrachtet werden, dass viele große US-Finanzinvestoren und US-Banken bereits geschmiedete Klimaallianzen bzw. Net Zero Initiativen wieder verlassen. Es steht zu befürchten, dass der Aufwand für den „Green Deal“ in Deutschland weltweit nicht honoriert wird. Es würden für Europa und insbesondere für Deutschland weitere Nachteile durch vergleichsweise teure Energiekosten entstehen, wenn die Transformation mit gleicher Intensität nach der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 weiterverfolgt wird. (https://www.derstandard.de/story/3000000251362/grosse-us-banken-verlassen-klimaallianz-warum-tun-sie-das , https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/klimaschutz-klimaziele-fondsverwalter-blackrock-trump-nachhaltige-geldanlage-100.html)

10.2 Energieversorgung

Die Energieversorgung in Deutschland und in Europa ist weitestgehend von der Transformation hinzu erneuerbaren Energie geprägt. Neben der „Dunkelflaute“, bei dem es nicht genug Strom aus erneuerbaren Energien gibt, hat sich aufgrund der installierten Kapazität ein weiterer Betriebszustand etabliert: die „Hellbrise“. D.h. das Stromnetz bewegt

sich im Jahresverlauf zwischen beiden Zuständen je nach Angebot der Erneuerbaren. Im Herbst und Winter müssen eher Dunkelflauten gemanagt werden. Dabei können Strompreise zeitweilig Höhen von knapp 1.000 Euro pro MWh erreichen. Im Sommer sind dann Hellbrisen zu erwarten. Allein die installierte Leistung an Photovoltaik kann an verbrauchsarmen Feiertagen den Bedarf an Elektroenergie übersteigen. Zwangsabschaltungen, sofern möglich, werden sehr wahrscheinlich. Die Netzbetreiber arbeiten zur Zeit an Lösungen, um eine komplette Netzabschaltung in diesen Situationen zu verhindern. (Trimet Metallfrühstück 10. Januar 2025, Th. Dederichs, Fa. Amprion)

In 2024 und 2025 konnten die Preise für die Strom- und Gaslieferungen langfristig abgesichert werden. Es bleibt auch weiterhin unsere Strategie diese Preise langfristig im Vorfeld zu fixieren, um nicht von temporären Schwankungen am Markt abhängig zu sein.

Die Landesregierung NRW verfolgt weiterhin das Ziel, Wasserstoff als industriellen Energieträger einzusetzen. Dazu soll das bestehende Gasnetz zu einem Wasserstoffkernnetz bis 2032 umgebaut werden. (Stadtwerke Unna GmbH und Thyssengas GmbH, Informationsveranstaltung Wasserstoff – Entwicklung und Bedarf, 8.2.2024) Folglich wäre eine Gasversorgung der bestehenden Anlagen über die existierenden Gasleitungen nicht mehr möglich. Daraus würden sich zwei Alternativen ergeben: (i) die Umrüstung aller Gasbrenner auf Wasserstofffähigkeit oder (ii) die Gasversorgung über Tankwagen und Speicher vor Ort. Trotz der Unsicherheiten bei der Planung dieses Projekts durch die staatlichen Behörden scheint es sicher, dass diese Entwicklung zu einer Erhöhung der Energiepreise und somit zu weiteren Nachteilen im globalen Wettbewerb für uns führen wird.

Im Zuge der NRW Kampagne „Mehr Photovoltaik auf Gewerbedächer“ wurde die Leistung aus selbsterzeugter Photovoltaik weiter ausgebaut. Zum Stichtag 31.12.2024 waren insgesamt 320 kWpeak angeschlossen. Im Jahr 2025 sollen weitere 645 kWpeak installiert sein und Netzanschluss erhalten. In einem weiteren Schritt kommen noch einmal 100 kWpeak hinzu. Der selbsterzeugte Solarstrom ist ausschließlich für den Eigenverbrauch bestimmt. An wolkenlosen Tagen im Sommer könnte dann so fast die Hälfte unseres Strombedarfs gedeckt werden. Allerdings übersteigt die dann installierte Leistung unseren Verbrauch bei Produktionsstillstand. Hier müssen Speicherlösungen gefunden werden, damit die CO2-arme PV-Energie nicht abgeregelt werden muss.

10.3 Märkte

Der Aluminiumverband in Deutschland erwartete noch im Dezember für Deutschland ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 0,6%. (Aluminium Deutschland e.V., TKA-L Abschlusssitzung 2024, 02.12.24) Allerdings musste die Bundesregierung im Januar 2025 diese Prognose weiter nach unten korrigieren. Es wurde nur noch ein BIP-Wachstum von 0,3% erwartet. (Konjunktur: Bundesregierung rechnet 2025 nur noch mit 0,3 Prozent Wachstum) Am 10.04.2025 senkten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumprognose auf +0,1%. Sie bestätigten damit den Trend von sinkenden

Wachstumsraten trotz der vom Bundestag beschlossenen Sondervermögen. (https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunktur-prognose-wirtschaftsforschung-100.html) Damit entwickelt sich Deutschland im Vergleich zur Weltkonjunktur und zur wirtschaftlichen Entwicklung anderer EU-Staaten deutlich unterdurchschnittlich. Aufgrund des unsicheren politischen Umfelds insbesondere in Deutschland und den USA kommt es zu großen Unsicherheiten bezüglich der Investitionstätigkeit in Europa. Investitionen bedürfen klarer und verlässlicher Regelungen für die Zukunft. Deshalb ist eine ernsthafte Belebung, wenn eine stabile, handlungsfähige Regierung gebildet werden kann, zu erwarten. Etwas Rückenwind kann durch die weiter fallenden Leitzinsen erhofft werden. Allerdings hat sich das Niveau der Baugenehmigungen nach dem Niedergang in 2023 noch nicht wieder erholt. (https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/wohnungsbau-baugenehmigungen-einfamilienhaus-100.html)

Im Bereich der Aluminiumprofile erwartet der Aluminiumverband in Deutschland kaum Wachstumsimpulse beim Bedarf in den einzelnen Branchen. Im Verkehrssektor wird sogar im ersten Quartal mit einem weiteren Rückgang des Bedarfs gerechnet. (Aluminium Deutschland e.V., TKA-L Abschlusssitzung 2024, 02.12.24)

Da der heimische Markt keine Wachstumsimpulse aussendet, werden ausländische Märkte innerhalb und außerhalb der EU immer wichtiger. Insbesondere der US-Markt bietet noch Chancen aufgrund des enormen Wachstums in der Post-Covid Periode. Das Bruttoinlandsprodukt liegt in den USA bereits 12% über dem Vor-Corona-Niveau, im Euro-Raum nur gut 4%. (BIP-Daten: Deutsche Wirtschaft schrumpft erneut – Minus von 0,2 Prozent, IWF erwartet starkes Wachstum der US-Wirtschaft unter Präsident Trump | tagesschau.de) Die bereits eingeführten Strafzölle gemäß „Article 232“ auf Stahl- und Aluminiumprodukte haben bisher nicht zu einer reduzierten Nachfrage aus den USA geführt. Da es für die Abnehmer in den USA kaum Versorgungsmöglichkeiten im Land gibt, bleiben lieferfähige ausländische Hersteller weiterhin attraktiv. Unternehmen, wie Alcoa, wollen Entscheidungen zum Ausbau der US-Kapazitäten nicht auf Basis von Zöllen treffen, die sich auch wieder ändern können. (https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/trump-zoelle-fed-alcoa-ezb-100.html) Es ist folglich damit zu rechnen, dass die steigenden Preise inflationäre Tendenzen in den USA verstärken werden, weil weiterhin ausländische Waren importiert werden.

In der europäischen Union besteht weiterhin ein großes Defizit an Primäraluminium. Der Verbrauch an Primäraluminium ist viel größer als die Produktion. Das Primäraluminium muss aus anderen Regionen der Erde nach Europa eingeführt werden. Dabei können Störungen in den Handelsrouten zu Verzögerungen bzw. Kostensteigerungen führen. Falls das Wachstum in anderen Regionen der Erde anhält und die Kapazitäten nicht angepasst werden, können Engpässe bei der physischen Verfügbarkeit entstehen. Das Defizit im Bereich des Sekundäraluminiums zeigt, dass diese Engpässe nicht durch Recyclingmaterial abgedeckt werden können. Zusätzlich ist die gesellschaftliche Forderung nach vermehrtem Einsatz von Recyclingaluminium zur Verbesserung des CO2 Fußabdrucks hinsichtlich der Realisierbarkeit

fraglich. Diese Engpässe in der Rohstoffversorgung könnten Preissteigerungen mit sich bringen und unsere Abnehmer dazu bewegen nach alternativen Materialien zu forschen. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass unsere Abnehmer aufgrund der Materialeigenschaften nicht am Werkstoff Aluminium vorbeikommen. Insbesondere in den sensiblen Anwendungsbereichen (Luft- und Raumfahrt), die das Kerngeschäft der Gesellschaft ausmachen, ist kein nennenswerter Absatzrückgang zu erwarten. Ein Alternativwerkstoff ist nicht bekannt.

10.4 Das Werk

Die Aluminiumwerk Unna AG wurde im Jahr 2024 110 Jahre alt. Das Werk ist historisch am Standort Uelzener Weg 36 gewachsen und hat sich dabei immer mit den Abnehmermärkten weiterentwickelt. Daraus sind die bestehende Gebäudestruktur und der existierende Maschinenpark entstanden. Während die Gebäude und dabei insbesondere die Dächer weitgehend saniert sind, müssen sukzessive wichtige Maschinen im Werk modernisiert oder überholt werden. Beispielsweise wurden im Jahr 2023 eine umfangreiche Modernisierung und Instandhaltung inklusive eines Ersatzteilpaketes für die beiden vorhandenen Entfettungsanlagen bestellt und eine umfassende Instandhaltungsmaßnahme im Jahr 2024 durchgeführt. Eine weitere große Modernisierung wird an unserer größten Presse im Jahr 2025 erfolgen. Weitere Modernisierungen von wichtigen Anlagen sind angezeigt. Hierfür müssen Partner identifiziert werden, die diese Projekte zuverlässig im vereinbarten Zeitrahmen abwickeln können. Unsere Erfahrungen zeigen, dass bisherige Lieferanten sich während der Pandemiezeit umorientiert haben und teilweise Leistungen aus der Vergangenheit nicht mehr erbringen können und wollen. Hierzu ist eine umfassendere Projektbetreuung und –koordination als in der Vergangenheit notwendig. Außerdem stellen sich aufgrund der wegbrechenden Lieferantenbasis Fragen zum Insourcing bestimmter Dienstleistungen. Wir erwarten allerdings hierdurch keine negativen Auswirkungen auf unser operatives Geschäft, bereiten uns jedoch durch die eigene Ausbildung von Mechatronikern auf diese Situation vor.

11. Nachhaltigkeit

Ab dem Jahr 2025 unterliegt das Unternehmen der gesetzlichen Berichtspflicht hinsichtlich der definierten ESG-Nachhaltigkeitskriterien. Dabei müssen Informationen veröffentlicht werden, wie wir Chancen und Risiken aus sozialen und ökologischen Fragen bewerten und welche Auswirkungen wir auf die Menschen und den Klimawandel haben. Diese Informationen werden im Rahmen des Geschäftsberichtes für das Jahr 2025 veröffentlicht.

Für die Erstellung des ESG-Reports werden zusätzliche Ressourcen im Unternehmen benötigt, da diese Berichtspflicht zuvor nicht bestand. Insbesondere das Zusammentragen

der benötigten Daten bedarf einer zusätzlichen Spezialsoftware, um einen gesetzeskonformen Bericht zu erstellen.

Grundsätzlich bekennt sich die Aluminiumwerk Unna AG zum umfassenden nachhaltigen Handeln. Dies bezieht sich nicht nur auf ein hohes Umweltbewusstsein, sondern Nachhaltigkeit ist auch in wirtschaftlichen und sozialen Fragen gefordert. Erst die Betrachtung der Nachhaltigkeit in allen drei Aspekten (i) Umwelt, (ii) Soziales und (iii) Wirtschaftlichkeit ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz zum nachhaltigen Handeln.

Ob diese aufwändige Berichterstattung Vorteile im globalen Wettbewerb schafft, bleibt abzuwarten. Mittlerweile ziehen sich in den USA Banken und Investoren aus entsprechenden Initiativen zurück. Nach dem Regierungswechsel in den USA, einem der größten CO2 Emittenten, erfolgt sogar ein Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen und eine Hinwendung zu konventionellen Energieträgern. (Pariser Klimaabkommen: Ausstieg der USA und die Folgen)

12. Ausblick

Am 17.12.2024 wurde das Jahresbudget für das Jahr 2025, das durch die Bottom-up Methode entwickelt wurde, vom Aufsichtsrat verabschiedet. Der geplante Umsatz liegt bei 129,65 Millionen Euro. Zusätzliches Geschäft erwarten wir aus den Bereichen Raumfahrt, Verteidigung, Antriebswellen und Nukleartechnik. Eine grundsätzliche Veränderung des Produktmixes wird nicht geplant, da eine Belebung in den Bereichen Maschinenbau und Handel sich nicht abzeichnet. Die Materialbeschaffung und die Energieversorgung sind bereits für das gesamte Jahr durch entsprechende Lieferverträge abgesichert. Allerdings wird der erwartete Gewinn durch die geplanten Modernisierungsmaßnahmen und die gestiegenen Netzentgelte für die Stromversorgung etwas geringer ausfallen als im Jahr 2024.

Es muss ergänzend dazu angemerkt werden, dass die Anzahl der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt im letzten Jahr zugenommen hat. Zudem können globale Handelswege kurzfristig versperrt sein, was zu höheren Kosten bei dem Bezug von Leistungen oder Vormaterial führen kann. Aufgrund der Vernetzung der globalen Wirtschaft wären dann auch schnell kurzfristige Ausfälle von Kundenmärkten möglich. Diese unvorhergesehenen Ereignisse können in der Planung nicht abgebildet werden.

12. Schlusserklärung

Der Liu Family Trust, Kaimaninseln, hält mittelbar 73,95 % der Anteile an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, so dass die AWU gemäß § 17 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz ein abhängiges Unternehmen des Liu Family Trust ist. Der Liu Family Trust ist mittelbar über die Enkelgesellschaft China Zhongwang Holdings Ltd. mit 74,16 % an der Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH beteiligt. Diese ist unmittelbar mit 26,99 % und mittelbar mit 72,73 % über die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH, Unna, an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft (AWU), Unna, beteiligt. Die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft ist damit abhängig im Sinne des § 17 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz. Zwischen dem Liu Family Trust und der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft besteht weder ein Beherrschungsvertrag noch ein Gewinnabführungsvertrag.

Der Vorstand der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft hat daher gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – den sogenannten Abhängigkeitsbericht – erstellt und an dessen Ende die folgende zusammenfassende Erklärung abgegeben:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2024 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen oder Rechtsgeschäfte auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Geschäftsjahr 2024 nach unserer Kenntnis weder getroffen noch unterlassen.“

Unna, den 30. April 2025

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
- Der Vorstand -

Volker A. Findeisen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 30. April 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Fritz
Wirtschaftsprüfer

QES Qualifizierte elektronische Signatur - Deutsches Recht

Linnenbäumer
Wirtschaftsprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
HAMBURG
Zweigniederlassung Essen